werden!“

ren die ersten
en nach Neu-
s für sie wie
Zurück an die
ensgründerin,
weber, gut 90
ken begonnen

1950er Jahren
rin des Ordens
k als Nieder-
och erst zehn
urde den Sal-
nkenhaus und
von den Fran-
Übernahme
cheidung fiel
die Schwierig-
en: „Neuwerk
ch werden!“,
neraloberin M.
uten.

üllen-
werk

n benachbar-
orene Therese
n Ostflügel des
it der Absicht,
s zu gründen.
ende Kultur-
indes solche
dem Namen
sammelte sie
sie bei ihren
nder und Be-

danken, ihr Leben der Mission zu widmen, gab sie allerdings nie auf. Unterstützt wurde sie hierbei vom Neuwerker Pfarrer Ludwig von Essen, der selber dem Missionsgedanken anhing.

1882 lernte sie Pater Franziskus Maria Jordan kennen, den Gründer der Salvatorianer, vor dem sie noch im gleichen Jahr die Ordensgelübde ablegte. Bis zur Gründung der Salvatorianerinnen sollten indes noch sechs Jahre vergehen: 1888 rief Jordan Therese nach Rom, wo sie die erste Generaloberin des neuen Ordens der Salvatorianerinnen wurde.

Der damalige Neuwerker Pfarrer Koch kaufte den Ostflügel des Klosters und errichtete dort ein Krankenhaus, das von Franziskanerinnen aus Heydhuisen betreut wurde.

Krankenhaus St. Joseph und Barbara

1889 erhielt Neuwerk unter dem Namen „St. Joseph und Barbara“ sein erstes Krankenhaus.

Anfangs nur in den von Therese von Wüllenweber genutzten Räumen des Ostflügels untergebracht wurde es 1906 um einen Anbau bedeutend erweitert und 1929 durch Um- und Ausbauten nochmals vergrößert.

Die Krankenpflege übernahmen Schwestern aus dem Orden der Franziskanerinnen.

Personalmangel und die Tatsache, daß die notwendigen Modernisierungen des mittlerweile 70 Jahre alten Krankenhauses vom Orden nicht mehr zu tragen waren führten dann schließlich zum Angebot an die Salvatorianerinnen, das Krankenhaus zu übernehmen.

Die Modernisierung war Voraussetzung für die Übernahme. Der Wunsch, wieder an den Ursprung des Ordens zurückzukehren führte dazu, daß, um die gewaltige Aufgabe anzugehen, die beiden deutschen Provinzen zusammengelegt wurden und das Deutsche Provinzialat in Horrem entstand.

Heute Zimmer – damals Zellen: „vierzehn Zellen“ nannten noch die Salvatorianerinnen den engen Wohnbereich der Franziskanerinnen. An den Zuständen des jahrzehntealten Baus änderte sich in den ersten Jahren wenig.

Schwierige Anfänge

Der Wechsel von Franziskanerinnen zu Salvatorianerinnen war nicht einfach. Auch die Akzeptanz der Bevölkerung für „die Neuen“ war anfangs gering.

Anfang Dezember 1960 kamen die ersten drei, im Mai 1961 waren es schon 20 Schwestern, die den Krankenhausbetrieb in Neuwerk weiterführten. Geld war knapp, die Erwartungen an den Orden groß.

1964 wurde der Grundstein für das neue Krankenhauses gelegt. Die Bauplanung lag beim Mönchengladbacher Architekt Heinz Aretz.

Krankenhaus Maria von den Aposteln

1964 bis 1968 wurde das neue Krankenhaus errichtet. Während der Bauzeit lief der Betrieb weiter, erst nach dem Umzug aller 165 Betten des alten in das Neue Krankenhaus begann der Abbruch der

alten Gebäude. Ende 1969 erinnerte nichts mehr an das ehemalige Krankenhaus „St. Joseph und Barbara“, das Neue trug den Namen der Ordensgründerin: „Maria von den Aposteln“.

Auch der Neubau musste im Laufe der Zeit modernisiert und erweitert werden, zuletzt um eine repräsentative Krankenhauskapelle.

2007 war die Fusion des Krankenhauses Neuwerk mit den St. Augustinus-Kliniken Neuss notwendig, um den Bestand des Hauses zu sichern.

Pfarrkirche und Klosterkirche

Neuwerk ist eine der größten und, als Kloster, in sich geschlossensten Niederlassungen der Salvatorianerinnen, die als relativ junger Orden nicht auf die bauliche Tradition der Benediktinerinnen oder Franziskanerinnen zurückblicken können.

Die Möglichkeit, 1964 nach dem Neubau des Pfarrzentrums Neuwerk auch die bis dahin als Pfarrkirche genutzte Klosterkirche als Gotteshaus für den Konvent zu-

übernehmen,
tern dankbar
Umfangre
Restaurierung
statt, die nich
zehnte verb
wieder in ei
Zustand vers
wertvolle Ein
schichte des
des der Stad
lieferten. Auc
Heinz Aretz fe

in Neuwer

Die Schw
rinnen feiern
kens in und f
Festwoche, d
nen und Ne
soll. Das Mott
hause“. So füh
tern in Neuw
mit einen Aus
der der langj
terin und G
Krankenhaus
einst entgegen
kann vieles se
kann kein Neu

Doch, er
sind die Sch
Und hier … zu

ltungen der Jubiläumswoche

16:30 Uhr
ottesdienst in

5:00 Uhr
Aufgabe der
n der ganzen

... beginnt jeder Weg
Donnerstag, 20. Januar, 15:30 Uhr
Meditativer Impuls der salvatorianischen Weggemeinschaft anlässlich des 15-jährigen Bestehens

... hinter Klostermauern
Freitag, 21. Januar, 15:00 Uhr
Kinder und Jugendliche entdecken das Klosterleben

... sind alle willommen
Samstag, 22. Januar, ab 7:30 Uhr

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.

BEERDIGUN
RENN

Wenn man einen nahestehenden Menschen verliert, ist das schwer genug.

Gut, wenn man dann einen Partner hat, der alle Fragen rund um die Bestattung klärt, Formalitäten erledigt und sich ganz darauf konzentriert, Ihre